



Wer hat Interesse an einer Dissertation oder Abschlussarbeit zum Themenbereich:

Woran ist die Diskursethik von Jürgen Habermas gescheitert?

Jürgen Habermas hat, gestützt auf die Letztbegründungskonzeption seines Kollegen Karl-Otto Apel, eine Diskursethik entworfen, derzufolge die Organisationsform von Diskursen, insbesondere der gleiche Zugang zu ihnen und die gleichberechtigte Einbeziehung aller Betroffene, die Grundlage für eine politische Ethik bilden könnte. Das schien angesichts umfassender öffentlicher Diskurse und jahrhundertelanger Erfahrung mit parlamentarischen Diskursen eine vielversprechende Option. Dennoch hat Habermas nach relativ kurzer Zeit dieses Konzept nicht mehr weiterverfolgt. Es wurde geradezu von einem Zusammenbruch seines Begründungsprogramms gesprochen. Zu untersuchen wäre in einem Forschungsprojekt, woran dies gelegen hat. Hat Habermas zu früh aufgegeben, oder kann eine diskursethische Politikfundierung nicht funktionieren?

Die geplante Arbeit soll sich eingliedern in die Forschungskontexte des Lehrstuhls für politische Theorie und Ideengeschichte, Arbeitsbereich politische Ethik. Erwartet wird eine regelmäßige aktive Teilnahme am Forschungskolloquium des Lehrstuhls.

Weitere Informationen bei Prof. Dr. Walter Reese-Schäfer, reeseschaefer@hotmail.com